

4. Über Gefühle kann ich sprechen

ab 1. Jahrgangsstufe



Über Gefühle kann gesprochen werden, ohne dass Kinder einander beschämen.

Ausgangssituation: Eine Geschichte



1 Stunde



die ganze Lerngruppe (im Stuhlkreis)

Die Geschichte

Ein Junge geht mit einem Mädchen nach der Schule nach Hause, das Mädchen lädt den Jungen zu sich ein. Sie sind miteinander befreundet und verbringen häufig die Zeit nach der Schule miteinander. Heute wollen sie sich gemeinsam Comics ansehen.

Plötzlich klingelt das Telefon. Das Mädchen verlässt ihr Zimmer und geht ans Telefon. Als sie zurückkommt, findet sie den Jungen in der Küche. Er sitzt am Küchentisch, isst und trinkt etwas, was er aus dem Kühlschrank genommen hat.



Informationen für Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter

Die Lernbegleiterin oder der Lernbegleiter liest die Geschichte vor:

1. Kinder äußern zunächst frei, was ihnen dazu einfällt.
2. Die Lernbegleiterin oder der Lernbegleiter fragt danach, wie sich das Mädchen gefühlt haben mag. → Vermutungen der Kinder werden im Gespräch „gesammelt“.
3. Die Lernbegleiterin oder der Lernbegleiter fragt: „Wenn sie sich ärgert, was wird sie tun?“
→ Die Kinder machen Vorschläge, beispielsweise: Beschimpfungen („Bist du blöd. Du kannst hier nicht alles einfach wegessen!“), körperliche Gewalt (Sie rennt zu ihm, schupst

ihn zu Seite, reißt ihm das Essen weg), versteckter Ärger (Das Mädchen ärgert sich, sagt es dem Jungen aber nicht, geht ihm aus dem Weg).

4. Die Lernbegleiterin oder der Lernbegleiter sagt: „Das Mädchen hat noch eine weitere Möglichkeit. Sie kann offen über ihren Ärger reden, was sie will und was nicht. Sie kann dies tun, ohne den Jungen anzugreifen. Was sollte sie sagen?“
➔ Mögliche Ich-Botschaften werden von den Kindern formuliert.
5. Die Lernbegleiterin oder der Lernbegleiter fragt die Kinder nach selbst erlebten ähnlichen Situationen und danach, wie die Kinder reagiert haben (oder die Kinder entwickeln in der Partnerarbeit diese Situationen). Etwa zwei der Situationen können gemeinsam besprochen werden.
6. Die Kinder setzen sich in Zweiergruppen zusammen und tauschen sich über solche Situationen und mögliche Ich-Botschaften aus.
7. Die Situationen und Ich-Botschaften werden aufgeschrieben und in einem Buch für die ganze Klassen zusammengestellt (siehe Beispiel; dieser Schritt passt nicht in der 1. und 2. Jahrgangsstufe).

Beispiel für eine Ich- und eine Du-Botschaft

Ich kam nach Hause und mein Bruder wühlte in meinen Sachen rum.

H: Mann, du Idiot, lass gefälligst die Finger von meinen Sachen. Du hast ja einen Tick!

G: Eh. Ich finde es nicht toll, wenn du in meinen Sachen wühlst. Das nächste Mal frage mich vorher, was du suchst. Ich gehe ja auch nicht an deine Sachen.

Quelle: Wichniarz/Hambürger (2006)

